

Grücht im Rohzustand

Komödie in 2 Akten von Beat Walter

Personen (ca. Einsätze)	5 H / 5 D	ca. 120 Min.
Hannah Rüdiger (161)	Wahlhelferin der Gemeinde	
Ferdi Eitelfritz (85)	Ehemann von Rosa	
Rosa Eitelfritz (85)	Ehefrau von Ferdi	
Alexia Eitelfritz (95)	Tochter von Rosa und Ferdi	
Manfred Stauner (154)	Gemeindepolizist	
Lisbeth Rollo (91)	Fachfrau Gesundheit	
Roland Trinkaus (96)	Maler	
Moritz Vonrohr (80)	Polier	
Konrad Loretz (105)	Elektriker	
Anastasia Müller (145)	Golfballtaucherin	
KI (52)	Künstliche Intelligenz	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wahllokal einer Gemeinde

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens 10 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (gross) und A-5 (klein) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Inhaltsangabe:

In einem kleinen Dorf, wo das Leben normalerweise gemächlich verläuft, brodelt plötzlich die Gerüchteküche. Die bevorstehenden Gemeindewahlen sorgen für Aufregung, als persönliche und digitale Geschichten die Runde machen. Das Herzstück des Dramas ist die Familie Eitelfritz, die in ein intensives Familienereignis verstrickt ist. Alles beginnt, als ein goldener Golfball zusätzlich mitten bei den Wahlen gefunden wird. Dieser Golfball gehört der exzentrischen Golfballtaucherin, bekannt als die Froschdame des Teichs, die ebenfalls Teil der Dorfgemeinschaft ist. Der mysteriöse Fund wirft Fragen auf und entfacht Spekulationen über Reichtum und Verrat. Während die Dorfheizung anscheinend den Geist aufgibt, heizen die hitzigen Diskussionen über das Generationengerücht, das sich um ein altes Schachspiel rankt, die Stimmung weiter an. Dieses Spiel, begleitet von Mythen und Legenden, spaltet die Generationen und entfacht eine lebhaftige Debatte über alte Geheimnisse. Die mögliche Krankenhausreise von Rosa sorgt für zusätzliche Aufregung und Besorgnis in der Familie und der gesamten Gemeinde auslöst. Die Bewohner müssen lernen, wie sie mit ihren Ängsten und Erwartungen umgehen, während sie versuchen, den Alltag, die Wahlen zu bewältigen. Inmitten dieses Chaos bleibt die Froschdame des Teichs, mit ihrem goldenen Golfball und ihrem Getue, ein Lichtblick. Sie bringt nicht nur das Dorf zum Lachen, sondern auch zum Nachdenken. Am Ende lernen die Dorfbewohner, dass manchmal nur durch das ständige Rühren im Suppentopf die richtige Würze im Leben erreicht wird. Inmitten dieses tumultartigen Chaos stehen moderne Elemente wie KI und ein Dorfpolizist, der zwar stets zum rechten schaut, aber auch für den ein oder anderen Ausrutscher sorgt.

1. Akt

1. Szene:

Hannah, Anastasia

(Die Ruhe vor dem Sturm, vor morgendlich, verschlafen in einem Wahlvorraum einer Gemeinde)

Hannah: Guata Morga Anastasia

Anastasia: Alles guat bi ina?

Hannah: Jop i glauba schu. Susch wäri i jo nid do. Was mach i eigentli? Bi wellam Punkt sto iii ... *(Zeit vergeht)* ... bi ganz duranand. Konzentrier di. Jetzt hanis. Erschtens, das isch dr Punkt eis in dr Checklishta.

Anastasia: So so, nid grad am erschta Arbeitstag übertriiba. Do gits jo no viil Checkpünt uf dera Checklishta. *(Zeigt uf Hannahs Checkliste)*

Hannah: Eba, muas unbedingt dia Checklishta vor em Wahl-Start abarbeita.

Anastasia: Checklishta dura checka? Also so wiit *(lacht)* noch links oder rechts sind sie denn nonig hi und her grutschtet. *(Abwartend)* Sie sind dä recht bisi mit stop and go unterwägs.

Hannah: A mol sicher nid stockend und im erschta Gang, erscht recht nid weich gfäderet.

Anastasia: Si kennend sich us. Moment *(stoot irra in da weg)* Checkpoint zwei uf dera tafele isch sicher kei Oelwechsel.

Hannah: Abr as ufafahre vu da Elektro-Grät.

Anastasia: So lang kei Teslas sind, wo üs dr Strom usam Netz sugend, isch das kei Problem. So. Frau Rüdiger jetzt machemer a Boxa Stop bim Check 2.1 .

Hannah: *(Fällt voll aus den Gedanken, schaut entrüstet um ... an)*

Anastasia: Gnau. Das heisst! Dooo heissts, *(zeigt druf)* ab zur Kaffimaschina, anstatt Kerosin, isch jetzt Koffein agseit. As got jo erscht am zehni los mit dera Abstimmerei... *(macht weiter)*

Hannah: Ah jo. Bevor miar zwei durastartend mit em Kaffi... *(dreht ab, abschweifend)* din Vater het gester bim Stammtisch gmeint, du segsch dia erscht - hüt - bim Kaffiklatsch.

Anastasia: Sicher? So. Kreation by Anastasia, Milch mit Kaffi (*Merkt dass Hannah über sie redet*). Et voilà.

Hannah: Und as bitzli Zucker ala Assugrin, beruigt dr Zuckerghalt im Körper ungemain...

Anastasia: ... und dr Adrenalinspiegel. Aber jetzt mol kurz duraschnufa. Woher kennend si min Nama?

Hannah: Eba! Vum Stammtisch.

Anastasia: Mis Kopftheater mit ara Vorstellig, was über mi gredet wird, mit em Vergleich zum alkoholischa Biarspiegel bim Stammtisch sind mini Gedanka grad as bitz am duradreia...weisch wia immana Karusell, as got eifach rund. Eigentli sött ii, i dem Augablick bir Kolegin - Züri -, am lerna sii (*feststellung*). Min Vater weiss doch gar nid das i do bi!

Hannah: Schmeckt fein (*streckt ein Finger in die Kaffetasse*). Dia milchig Überraschig isch glunga. Eba, a so werden origienlli Grücht gstreut.

Anastasia: Aber ohni mini mündlich zusag alla Kopfkino got do gar nix (*nachdenklich*). Und iira Nama isch, ... (abwartend, zurückhaltend) Rüdiger?

Hannah: Jo. So bi i agschriba (Namenstafel auf der Brust) aber ganz ohni Grücht. Schu gar nid als Experiment und mit dr Woorheit, dass iiiii jetzt mini Arbet, also min Job, mit dem wo i min Lohn verdiana, wiitermacha muass.

Anastasia: (*sieht, sieht zweimal*) Gell liabi. Do isches, (*zeigt auf die Tafel*) Punkt drei in dr Checklishta isch agseit.

Hannah: Jetzt dia Digitali Infotafla. Wo isch dänn dr chaiba ischaltchnopf, dr Sender isch online (*stellt den Monitor ein, Monitor startet auf*).

Anastasia: (*Verlässt den Vorraum*) Bis bald... Frau Rüdiger.

Hannah: (*wechselt den Raum, Schlüssel passt nicht, tritt über die elektronische Daumenerkennung in den anderen Raum ein. Türe schliesst automatisch hinter ihr*)

2. Szene:

Alexia, Manfred

Alexia: (*Tritt durch den Eingang ein, merkt dass sie zeitlich viel zu früh ist und will sich wieder verabschieden, sieht den Fernseher mit der Aufschrift -- Digitaler-Wahltag --, versucht zu verstehen*) I ha gmeint, es segi Gmeinds Wahltag über as Nachbarsfest im Noo-

erholigsgebiat und über a neua Kinderspielplatz im Töbeli? (*Denkt nach*) Villicht gits jo a digitals Nachbursfest oder a virtuelles Noherholigsgebiat das ma nid wiit lauffa oder studiera muass.

Manfred: (*tritt über die abgeschlossene Gemeindetüre ein, schaut sich um, bemerkt Alexia im Raum*) Guata Morga Frau Alexia (*schmunzelt*). Han ghört, dass dr Vater gester recht lang in Sterna verhoket isch (*überzeugend*)!

Alexia: (*verwundert*) Ha nüd ghört und nüd gseh. Gsesch aber us, als hettisch wichtiga Informationa, dia du miar vor enthaltisch?

Manfred: Na nei (*huast*). Er het denki eifach eis über dr Durst trunka und denn nümma ufghört. Anschiinend het er usgseh, als öb er am verdurschta isch, stimmig stüigt halt demntsprechend a, am Obig, am elfi, - fascht, zmitzt in dr Nacht -. Und i muass halt luaga dass erfrischendi Getränk am Obig vorhanda sind au kontrolliert wird, zum Wohl vo da Bürger.

Alexia: (*widerholend*) Am elfi, zmitzt in dr Nacht. So so, denn bisch jo hervorragend persönlich igstellt, nid nur als Polizischt sondern au als Sozialhelfer.

Manfred: Natürlich, ma will jo nid, dass d Lüt, also Gäscht de-hydriarend.

Alexia: Also machs guat, miar gsehnd üs. (*Macht ein leiser Abgang richtung Gemeindetür die abgeschlossen ist / abgeschlossen wurde und dann zum Hauptaustgang weg*).

Manfred: Nimmt mi jo scho wunder wia und wo miar üs wider treffend (*knatscht an einem Apfel rum, den er von der Theke nimmt und entdeckt Hannah*).

3. Szene:

KI, Manfred, Hannah

KI: Guten Morgen. Wie kann ich Ihnen behilflich sein?

Manfred: (*verschluckt sich am Apfel*) Was isch denn jetzt los?

KI: Ein Polizist in Progress mit einem Apfel. Wie kann ich Ihnen dienen?

Manfred: Heiliger BimBam (*versteht die Welt nicht mehr. Sieht Hannah im Nebenraum, wie sie in das Mikrofon spricht und mit den Armen hantiert*) I verstoo kei Wort. (*Will sie verstehen, hört aber nichts*)

KI: Ein Polizist, dein Freund und Helfer (*schaut zu Hannah, Hannah verwirft die Arme*).

Manfred: Hannah! Bruchsch Hilf?

KI: Hilfe wurde angefordert. Die Polizei trifft in 12min und 32s ein.

Manfred: I brucha kei Hilf. I giba Hilf. I bi Polizist. Das nur so für dini Info. Kennend miar üs? Oder sind miar per Du?

KI: KI. Dein Freund und Helfer

Hannah: (*tritt über die gesicherte Türe aus dem Wahllokal aus*) Was isch los Manni? I gseh nur, wie du mit dina arma umanand fuchtlisch. Gits as Problem. Weisch i verstoon im Wahllokal nid dr huffa.

KI: Ich verstehe sehr wohl, was zu tun ist. Auch wenn es nicht viel ist.

Manfred: Chama dä Schreck nid abstella. Do weiss ma jo nid, wora das ma isch.

KI: Ein Liebespaar trifft sich bei Kaffee und Kuchen.

Hannah: Dä lot denn a Stuss ussa (*lacht*). Isch halt üsa neu Innovation! Weisch! Hilfestellig gegaüber em Hund.

KI: Hunde sind in den Räumlichkeiten der Gemeinde verboten.

Manfred: Jetzt langets. Aber eigentli müand miar jo uf dia normali Art und wiis, ufs Papiar zruggrifa. Sicher nid mit am KI. So na Bullshit.

KI: Bullshit ist ein Kartenspiel, das mit Karten gespielt wird, anders genannt - Vazer bschiss -.

Manfred: Jetzt isch dä öpa gnuag.

Hannah: Chum, nid ufrega. Miar nehmend a Kaffi mitanand, für mi isch das scho dr zweit, bevor i überhaupt mit Punkt 15 wiitermacha söt.

Manfred: Scho dr zweit Kaffi? Wiaviel chömed denn no. Hoffa nid zviel.

Hannah: Werdend scho no einigi. Isch jo offa bis am zwölfi. So. Punkt 15 isch....

Manfred: ... bis Punkt 6 langet.

Hannah: Ähh jo... jo, i brucha dringend no a Kaffi, das weckt mi uf, bi hellwach, bi sehr präsent.... hmm nur zua.

Manfred: Gära. Weniger isch meh und zviil isch grad guat gnuag zum schaffa... gell.

Hannah: Mo mol, bis zum Rand vum Kaffitassli. Gsesch d Marka?

Manfred: (*ablenkend*) A echta Expressi dörf nid sehr hell si, eher dunkel....

KI: *(kalt, ergänzend)* ...und ein Espresso ist eine Kaffeezubereitung durch heisses Wasser mit hohem Druck.

Hannah: *(unangenehm, versucht sich zu verabschieden)*

Manfred: Also i schaffa liaber mit echta Menscha zäma, als mit menschenähnliche Interaktiona *(beschäftigt sich mit dem Fernseher oder dem KI Text)*

Hannah: *(hinterfragend, Vertrauen setzt sich durch)* bis spöter... *(ab in den Wahlraum)*

Manfred: *(so...hmm)*

KI: Manchmal frage ich mich, ob was ich sage, auch verstehe.

Manfred: *(erschreckt, verlässt den Raum fluchtartig)*

4. Szene:

Moritz, Konrad, Hannah

Moritz: *(tritt ein durch die Eingangstür, liest am Monitor, laut, langsam)* -- Digitaler Wahltag -- *(wundert sich)* so öppis, isch denn niamert do (sucht, findet niemand im Vorraum).

Konrad: *(Kurz darauf tritt Konrad durch die Gemeindetür)* So, funktioniert, wie i gseh tadellos. Internet *(kontrolliert auf Tablet, Übertragungsrate)* Upload ...Download..., Spannig, Strom, alles paletti.

Moritz: *(Plötzlich gehen die Lichter aus)* Oh gseht us als hetennd miar a unankündigta Stromusfall *(Die Notausgänge leuchten und zeigen den Weg)*.

Konrad: Dr Fernseh het sich au verabschiedet, ohni Akündigung *(geschlossene Türe zum Wahllokal öffnet sich langsam)*

Moritz: *(Sehen die offene Türe)* Wie wiiter, du allerwelts Elektriker?

Konrad: Nu kei Panik, ganz ruhig. *(Konrad holt Notfalltasche hervor)* I ha für das a Notfalltäscha, *(leuchtet Moritz in die Augen)* Gugus. Ggesch mi *(Nimmt eine Taschenlampe hervor, leuchtet ihm ins Gesicht)*? Gell vom allerwelts Elektriker zum Wahllokal Liacht Wegwiiser *(Lacht. Klopf ihm auf die Schulter)*.

Hannah: *(Türe Wahllokal steht offen)* So a seich, i gseh jo gar nüd. Dunkel wie inere Chua. Ahh, do isch sie jo, Taschapfunzla. Wenigstens lüchtet dia wie a Sunnaschii. Wenn i mi mag bsinna, isch dä Schritt wiiit hinna in dr Checklishta, glaub *(blättert, blättert auf der Tafel)*

nach hinten), do Nr. 6, gseh nüt, egal (arbeitet weiter mit der Lampe, LED Strahler)

Moritz: Du bisch jo würkli vorbereitet ... Konrad...no öppis anders...

Konrad: ... jo was denn, wia chan i diar helfa im Darkroom?

Moritz: I vermuata das i ghört han, dass dia beschta Ideea im Kerzaschii entstönd.

Konrad: Jo sicher, und miar zwei mitta dri in romanischer Atmosphäre bim Kerzaliacht, vor dr Cherza. Goooz noch (*gibt ihm ein Schupf*). Abr weisch du was...

Moritz: (*schnell*) ...nei, dussa (*zeigt auf Tageslicht*) isch heller als dinna. Ma gseht sich Angesicht zu Angesicht, isch besser als im Dunkla wandla. Was hesch eigentli wella säga?

Konrad: D Frau vum Ferdi heg a Unfall gha, a Autounfall, segi zemabrocha, was weiss i, nid wiit vu do, nu Lenzerheid.

Moritz: Konrad, bisch du diar sicher? Stimmt. Dr Ferdi hani i hüt morga nonig gseh, suscht (*usholend*) isch er jo amigs au, a soo koordinert und organisiartha Mensch in dena Sacha. Uf dr andere Siita weiss er nid a mol, was als nöchschtes chunnt. Du, hesch doch persönlich Kontakt zu ihm ...oder?

Konrad: (*Nickt*) Losamol, i klära das blitzschnell, telefonisch bim Ferdi ab, du weisch, (*von oben herab*) dass do nid no plötzlich a Unfall, äh a Unsinn passiert (*Moritz steht im Dunkeln, ganz verlassen. Konrad nervös, will telefonieren, kann nicht, da er kein Netzempfang, zeigt Handy herum, geht nach draussen*)

Moritz: (*Spasses halber*) Also i hetti do no a W-LAN Kabel (*hinterher rufend, sitzt an Boden*). Ma dörf sich jo bekanntlich nid bewega, wega dr Unfallfoohr, SUVA hetti denn gar kei Freud.

Konrad: (*Telefon dauert an, plötzliches herauffahren aller Geräte Kaffemaschine, Fernseher, Moritz sitzt im Vorraum am Boden, immernoch*)

Hannah: (*Tritt aus dem Wahllokal durch di offene Türe, wo geschlossen sein sollte, spricht zu sich*) Herr got ina, dia Türe isch jo offa, du das isch den gföhrlich, Hannah das isch denn sehr gföhrlich, wenn do denn gwüssi Wahlzettel wegchömed... ui ui ui ui... (*Erschrocken, sieht Konrad am Boden sitzend*) Was machsch denn du do?

Konrad: Sitza! Bi hellwach, trotz dunklam Ruum.

Hannah: Das isch denn au gföhrlich. Wiso sitzisch du do am Boda?

Konrad: Sittings ovations (*wartend*). Denk han ufs Liacht gwartet im (*lang wie Kaugummi aussprechen*) Darkroom (*Hannah nimmt Abstand zu ihm, Konrad steht wider auf, bewegt sich zu Hannah*)

Moritz: (*Moritz kommt wieder durch die Eingangstüre herein, überrascht*) Was machend denn iar do?

Hannah: Stooh! (*zusammen mit Konrad*)

Konrad: Stooh! (*zusammen mit Hannah*) Nachem Sitza chunt logischer wiis stooh (*zu Hannah*).

Hannah: ... und schnuufa.

Konrad: Gell isch a super Kombination, schnuufa, stooh und ummalaufa (*lacht zusammen mit Hannah, nehmen Konrad auf die Schippe*)

Moritz: Schön wema albera chan. Spass bi siita. Hesch News für mi?

Hannah: Jo Wahllokaltüre isch offa gsi, döt stimmt öppis mit da Elektrik nid.

Konrad: Übrigens, Wahlokaltüra isch immerno... (*Gedankengang...zeigt auf Türe*), übrigens au no offa... (*Konrad schliesst sie*)

Hannah: ... und wia chumm i widr zu mim Arbeitsort?

Moritz: Durch Türa...

Hannah: ...das chönnti jetzt nid beser interpretiera. Aber sie isch jo elektrisch verschlossa.

Moritz: Aah, natürli, Türa isch zua, klar, muama sie, also Türa, ufbreche oder bruchemer a Elektriker.

Konrad: So jetzt. Ohra zua. Moritz (*zu Hannah*), eifach dr Resetknopf drucka, dr Keycode, 7204 für Untervaz igä und mit dem Zeigfinger bestätiga. Gell dr chlinscht und dickscht Finger muasch nid näh. Thats It.

Moritz: (*jetzt wieder zuhörend*) Wenn i noo denka isch das dr Pkt. 98 in dr Checklishta.

Konrad: Hesch du mol do gschaffet? (*Legt Ohr an die Wand*) D Wänd händ Ohra.

Hannah: (*geht hin, macht den Daumen-Reset und verschwindet im Wahllokal*) Oh han dr Finger verewechslet. Funktioniert mit em Duma iwandfrei.

5. Szene:

Moritz, Konrad, Kl, Alexia

Moritz: So. Uf da achtunnüzigschta Punkt brocht. Dr Fredi weiss vo nüt.

Konrad: Looos (*ganz nachdenklich*), i muas churz sitza (*atmet kurz und tief durch*)

Moritz: Sitz numma, bisch jo schu dr ganz Tag gstanda.

Konrad: Und jetzt?

KI: Liebe Gäste. Noch eine Stunde bis zum Wahlstart.

Alexia: (*kommt von Haupteingang hinein*) So iar hübscha.

Moritz: (*erschrocken und Verwundert zu Alexia*) Wer weiss dänn überhaupt öppis?

Alexia: Hender News, iar zwei schnedertäscha, Facebook, Insta, TikTok, Smart Watch oder was au immer, es isch eifach Altersabhängig dia ganzi sach. Dr Inhalt vu mana Text isch nid immer für jedi Altersgruppe über 60 (*sechzgi, Stimme schwankend auf glich*) geeignet oder zuagloo.

Konrad: (*fährt ins Wort von Alexia, zu Moritz*) Segsera !

Moritz: Was?

Konrad: Vazer Ziiutig het Neuigkeita, eba neui News.

Moritz: Vu wem? Aha, jetzt schnallis.

Konrad: Hanis doch denkt, isch a bitz lang ganga. (*Bemerkenswert*) Dr KI het schu lang nüd meh gsait! Dä hets begriffa. (*Streichelt den Fernseher*)

Alexia: Was jetzt?

KI: Ferdis Frau hatte einen Unfall oder etwas ähnliches.

Alexia: Wella Ferdi? Um wer gots überhaupt? Nid wüerkli, oder?

KI: Die Mutter von Alexia, Freundes Freund von Manni, die Schwester von Rosa mit 36 Zeilen Textinhalt von Moritz.

Alexia: Jetzt mol halblang. STOP. Have Break have KitKat (*nimmt ein KitKat aus der Handtasche und beisst drauf*)

KI: KitKat ist eine bekannte Schokoladenriegelmarke die nichts mit dem Namen STOP zu tun hat.

Alexia: Mini Muatter sött a Unfall gha ha...

Moritz: ...und dr Ferdi, ah jo dr Fredi, din Vater weiss au vu nix, nada, ...*(nachdenklich)* jedafalls inklusiv sinam elektronischa Telefonbeantworter.

Konrad: Du-u-u, (halb erzürnt) i han gmeint du hegisch dr Ferdi erreicht? Ja schu, abr nur sin digitala Doppelgänger. So, Ion mi. I bi au weg. Egal ob Digital ufglöst, verpixelt oder virtuell Detailrich uflösend. Tschäse.

Alexia: *(will Konrad aufhalten beim rausgehen. Konrad sieht, dass Alexia an Ort und Stelle sitzen will)*

Konrad: *(kurzum)* So do hemmer no a Stual für di. Villicht nid grad bequem, gnüagt abr zum sicher Sitza.

6. Szene:

Lisbeth, Alexia, KI, Roland

Lisbeth: Guata Morga mitanand. Wow, was liit denn do für a Duft in dr Luft? Alles so Bluamig und usgwoga *(erleichtert)*. Isch jo hüt morga nid zum säga gsi! In dr Früahschicht isch das a Züg gsi. Arbet ohni end und mit Material schaffa womer gar nia gha händ. As wird jo scho immer schlimmer.

Alexia: Und i *(langamtig)* bi dr nöchschi Patient vu diar, Lisbeth.

Lisbeth: Was isch denn los liabs Chind...

Alexia: ... bestoot us ama...

Konrad: ... *(übernimmt sofort das Wort von Alexia)* Suppatopf mit Buachstaba, Wörter und Umluut, kombiniert mit Glückseligkeita, Gheimnis, vu allem öppis was do so digital, muultechnisch gschnederet wird. Im Kontext. Klatsch und Tratsch müamer unterbinda. Das het do nüd zsuacha. Bis spöter. *(Verabschiedet sich schnell und geht nach aussen über die Ausgangstür)*

Lisbeth: I bi erstuunt, no vil meh, i bi platt. Vu was für ama Grücht redet denn dr Konrad? Also i weiss immer no glich viil.

KI: Liebe Gäste, es ist langsam aber sicher Zeit, abzustimmen. Noch eine halbe Stunde bis zum Wahlstart.

Lisbeth: Endli a agnehmi, bluamigi Stimm, wunderbar. Wer isch dia gheimnisvulli Person wo do redet? Chasch führa cho, *(sucht diese Person, wo es nicht gibt)* muaschti nid verstecka *(Schwebt wie ein Schmetterling durch den Raum und sucht nach dem was nicht da ist)*.

Alexia: I gspüra a verfüarerische Duft vom Chaos.

KI: Nach negativen Halbwellen, spürt KI eine positive Aura, eine lebensfrohe Umgebung.

Lisbeth: I merka dass das, was i mit minera Körper-Uustrahlig sega, durch a natürlicha Duft i d Umgebüg strömt.

Alexia: Tönt wia Muulgruch.

Lisbeth: Isch das as Lebewesa?

Alexia: Muasch ufpassa, susch machsch no a Churzschluss. Dr Koni hetti denn chaiba freud, wenn er widr atraba muass.

Lisbeth: So schön. A positivi Aura entstoot.

Alexia: Alles was i schmecka isch a penetranta Körpergruch vunara Frau, wo vur Arbet cho isch.

Lisbeth: *(dreht sich im Kreis, tanzt einwenig)* Jo, chani bestätiga, zum Bispil dia sibirischi Schwertlilie. Gsehn grad as Objekt wo nebad miar sitzt, muasch nur no d Arma us strecka *(zeigend)*.

Alexia: Silberdistel wär aprochter. Segamol. Wia lang dreschti no?

Roland: *(kommt durch die Eingangstüre gestürmt)* I han dr Manni gseh, ghört, troffa.

Alexia: Numa ruig.

Roland: Ufam Wäg do hära.

Alexia: Und denn?

Roland: Dr Manni het dur Bluma, weisch unterwegs, bi Niselrega, gsait... *(niest, ist verkältet)*

Lisbeth: Gsundheit. Hesch schnupfa?

Roland: Nei bi erchältet, dass eba, weisch, dr Gmeindspräsi a Afäära mit sonara...

Lisbeth: ...segs eifach, bi offa für alles...

Roland: ...kein Ahhnig. Het öpper gsait.

Alexia: Was du nid seisch. Aber weisch du was, i ha ghört das einigi Persona zum Vazerlotto ganga sind und denn dr eigeni gsponsorti Guatschii gwunne het, das isch dä kei Grücht, das isch a nackti Tatsach.

Roland: Das isch eher woorschinlicher als das mit da Affära. Übrigens d Apothek het au meischtens, verschidenschti, aromatischi Gröch im i chauf.

Alexia: Muasch eifach ufpassa dass döt nid das neue Wunderpillali fur Apothek verwütschisch, wos neu im Angebot hend. Das eckige, blaue Ding hebt angeblich dr alterigs Prozess uf.

Roland: Daaaas bruchi dringend, schnellst möglich.

Alexia: Aber as wird au gseit, dass Nebawürkiga vu dem wunderpillali nid ganz vernochlässigbar segend.

Roland: Wiso?

Alexia: Dr Manni het gmeint, dia einti quakend nochher wie Frösch.

Roland: Was? (*zeigt sich hinterfragend*) Jetzt schnallis. Du meinsch Frösch sötma eifach isammla, isoliera und in dr nöchschi Teich verlegga.

Alexia: Also Roli, los trinkamar a Kaffi redend über öppis gaaanz anders. (*Konkret, direkt*) Hesch du öppis übr min Daddy ghört?

Roland: Ghöra viiiil... (*Zeit vergeht*) ... abr eigentli nidda.

Alexia: Was heisst eigentli?

Roland: Bi Lenzerheid gsi.

Alexia: Und was?

Roland: Am schaffa.

Alexia: Machs nid so spannend.

Roland: I meina i hand ghört gha...

Alexia: ...das du eifach zlang um dr heisi Brei umaredsch. Und wiiter?

Roland: Dass dr Manni gseit hegi...

Alexia: ...in dr Lenzerheid... und wiiter?

Roland: Nei do z Vaz... dass Rosa, dini Muatter, a Unfall gha hegi.

Alexia: Z Vaz?

Roland: Nei Lenzerheid! Ei, machsch mi in Moment ganz andersch.

KI: In welcher Beziehung wollen sie ganz anders werden?

Lisbeth: Das tönt so schön!

KI: Ja. Eintönig und vielfältig bei Antworten.

Roland: Jetzt hani d Antwort uf Frog. *(Nachhallend und langatmig)* Jetzt hanis schu wider vergessa.

Alexia: Du muasch di bemüha, nid z vergessa, denn wüssti ii jetzt, was passiert wäri.

KI: Es schlägt zehn Uhr. Die Urne zur Abstimmung ist geöffnet

7. Szene:

Hannah, Manfred, Roland, KI, Lisbeth, Alexia

Hannah: *(öffnet Türe zum Wahllokal)* Momol a risa Warteschlange, wo wend a Stimm abgeh. Nur zua, nid so schüch *(dreht sich ab zum Wahllokal)*. Drei Gäscht. Nid schlecht *(ironisch tz tz tz)*.

Manfred: *(tritt durch die geschlossene Gemeindetüre ein)* Hannah, alles in Butter. Checkpunkt erledigt *(zu Hannah)? (Sieht Roland, Lisbeth und Alexia im Raum)*

Roland: Jetzt weiss i widr, was i vergessa han.

Manfred: Sicher d`Wahluntrlaga *(bemerkend)*.

Hannah: Hend sie alli ihri unterschribeni Wahzettel drbii? Denn cha grad dr erschti dia offasichtliche Veränderig im Wahlzimmer 1 wohrneh. Herr Trinkaus dörfi bitte.

Roland: *(erschrocken)* Loos, i bi nonig parat. Das heisst, i han dr Papierchram zur Gmeinds-Veränderig nonig do, also vergässa. Das ganza Bündel liit no dahei uf em Schriibtsch. Un-an-taschtet. *(Verlässt den Vorraum duch den Haupteingang)*.

Hannah: Dia nöchshta bitte, wo alles do hend!

KI: Ds Wahllokal eins ist frei

Lisbeth: Das got mer grad as bitz z schnell, dia Veränderig wohrneh. Muass zerscht dr Wahzettel positiv Impfa.

KI: D`Wahlbox eins ist frei.

Hannah: Dia nöchshta? Gseht öpper a Möglichkeit go Abstimma cho *(genervt)*? Alexia, weisch d Liselotte, dia vu nebadra, het gmeint, dass du dia neurologisch Prüafig über dr Gruchsinn nid bestanda hegisch.

Alexia: Neurologischi Prüafig...Gruchsinn?

Hannah: Lisbeth het a Gruchsinnstörig, dia schmöckt nid noch Schweiss, sondern noch Pferdestall.

Alexia: Und i han gmeint as segi a neuu Parfüm Kollektion.

Lisbeth: Aber so öppis, isch jo alles (*französisch ausgesprochen*) - NATURELLMENT - .

Alexia: Weg dem, muas ma sich nid mit Shit istricha.

KI: Wahllokal zwei ist frei.

Lisbeth: Sicher methaphorbisch gmeint? So, chumma.

Hannah: Hesch Abstimmigsunterlage bi diar? Luag do sind si. Macha no schnell a Kopie vur Identitätskarte als Bewiis. Do jo offesichtlich dr Abstimmigsuswiis fehlt.

Lisbeth: As fühlt sich guat ah für d Zuakunft demokraisch öppis chönna zbii träga.

Hannah: Lisbeth Wahllokal 1 (*setzt den Drucker in Betrieb*).

KI: Wahlokal eins ist frei.

Lisbeth: (*schaut aus dem Wahllokal 1*) Nei isch bsetzt (*ganz langsam sprechend*).

Hannah: Jo, jo, jo (*hinterfragend, zum Fernseher gehend*). Au dr KI het a mol a geistigi ussetzig (*hinterfragend*).

8. Szene:

Ferdi, Alexia, Hannah, Konrad, Manfred

Ferdi: (*kommt ganz langsam, nachdenkend ins Wahllokal, erfreut, dass er Hannah sieht*) Di kenn i doch. Schön dii gsee. Isch schu chaiba lang her, Joorgängeri. Do isch jo nomol öpper. Hoi Töchterli.

Alexia: Hoi Paps

Hannah: Ferdi bisches du?

Ferdi: Ggesch as bitz bleich us.

Hannah: So lang miar üs bim Joorgänger und Klassatreffa treffend, isch alles im Buttr.

Ferdi: Das tönt doch wunderbar. Bisch jo nid wiit weg gsi, eifach überem Rhiii.

Hannah: *(gespräch endet abrupt)* Was isch denn mit dem Drucker los? Druckt irgend a Buachstabasalat. Dä Drucker het dr Verstand verlore *(Drucker druckt endlos)*

Ferdi: Isch a Wildi fahrt gsi, frühahner. Wenigschtens hemmer vo üs guati Gschichta sverzella.

Hannah: *(erschrocken laut, versucht immer noch den Drucker in den Griff zu bekommen)* Demfall hesch du meh Informationa als ii. *(Kommt mit Ferdi aus dem Wahlzimmer)*

Alexia: Lachend iar über alti Ziita? Paps, was isch denn mit dr Muatter los. Dia söll jo im Spitol si?

Ferdi: Im Spitol?

Alexia: Wo denn susch!

Konrad: *(kommt in dem Augenblick zur Eingangstüre rein, will sich umdrehen und wieder gehen)* Daaas, chönnt eventuell, jetzt, nid guat cho.

Ferdi: STOP. Wiederhol das nomol.

Alexia: Z Mami söll im Spitol si!

Ferdi: Und wiso weiss i immerno vo nüt.

Konrad: Jetzt chunnts defintiv nid guat.

Manfred: *(kommt von der geschlossenen Gemeindeingang her)* So, wia channi helfa? Isch gad as bitz as Chaos do.

Hannah: Dr Drucker druckt, abr leider nid zrichtiga.

Ferdi: Chasch du *(zu Konrad)* das Ding flicka? Du als Elektro-General. I ha kein Ziit. Muass no telefoniera.

Hannah: Flick das Ding, aber Tutti *(zu Konrad, kehrt zurück ins Wahlzimmer)*.

Ferdi: *(hat kein Empfang mit dem Handy)*

KI: Tutti heisst, alle werden sich bemühen das Ding zu reparieren.

Konrad: Wenns sii muass?

Ferdi: *(das Telefon am Ohr)* Los, nimm dia herusforderig ah.

Alexia: Hesch du miar zuagloset?

Konrad: Chan abr schnell au a überforderig ghä. Hesch mer a Arbeits-
Uftrag?

Hannah: Leider chan i diar din Uftrag nid Usdrucka (ruft aus dem
Wahllokal).

Konrad: Wiso?

Hannah: Dr Drucker spinnt immer no... (*ruft aus dem Wahlraum*).

Manfred: (*kommt zu Konrad*) Hesch du a Uftrag vur Hannah, zum dä
Drucker flicka?

Alexia: Mars a Erda antworta.

Ferdi: Schu guat. Alexia, was söll das heissa, dass Rosa im Spital isch?

Manfred: (*zu Ferdi*) STOP, er het a Gheimuftrag!

Ferdi: I red im Fall mit minara Tochter...

Manfred: ...und i han gmeint mit ama Papagei...

Ferdi: ...hesch du a Vogel? Und jetzt? (*verlässt den Vorraum ganz genervt*)

Konrad: (*betritt das Wahllokal*)

Alexia: Operation Druckermassaker läuft ah.... So mach a mol a churza
Abgang mit Nohgschmack...wart, chumma au... (*hinterherrufend*) ...
Paps!

9. Szene:

Lisbeth, Moritz, Manfred, Kl, Hannah, Konrad

Lisbeth: (*tritt aus Wahllokal 1*) Fertig mit da Nerva, aber nid fertig mit em
Usfülla vum Wahlboga.

Moritz: (*tritt ein vom Haupteingang*) Ui do läuft öppis!

Manfred: Moment, isch grad as bitz viil los do im Wahlokal. Dia Lisbeth
bringts fertig sich in da Mittelpunkt setza.

Moritz: Dr Mittelpunkt isch dr Startpunkt für d Starttaste vom Drucker...

Manfred: ...und denn heter eifach agfanga spinna.

Moritz: Dr Ferdi?

Manfred: Neiii. Dr Drucker, het nur no Hirogliva druckt. Ds Chaos isch
perfekt. (*Nimmt ein rotes Telefon an / sichere Leitung*) I chumma,
schu unterwegs (*abgang durch Haupteingang*).

Moritz: *(fühlt sich ausgeschlossen, verlässt den Vorraum)*

KI: Operation Chaos läuft. Bitte Ordnung halten.

Hannah: *(schliesst die Türe zum Wahllokal)* Lisbeth hesch alles im Griff?

Lisbeth: *(streckt den Kopf aus dem Wahllokal 1)* Dia nationali Sicherheit isch gwährleischtet *(und wieder zurück hinter den Vorhang, nach ein paar Sekunden wieder zurück, es liegt ein Duft in der Luft)* as liit a fruchtiga Duft in dr Luft. Sind das Rosa?

KI: Rosen sind zu begutachten und riechen gut.

Lisbeth: So jetzt bi i definitiv fertig. I übergiba diar offiziell inoffiziell min unterschribna Wahlzettel *(betrachtet Rose, reisst ein Blatt ab)*.

Hannah: Was machsch denn du do?

KI: Wahllokal 1 und 2 sind frei *(Wahllokal Türe wird wieder geöffnet)*.

Lisbeth: *(schleckt das Rosenblatt ab, denkt nach)* Schmecka a huch vo Früahlig uf minara Zunga. *(Lacht und zwinkert Hannah zu und verlässt das Wahllokal)*

Konrad: *(hochdeutsch, witzig)* Ich habe den Job erledigt und die nationale Sicherheit gerettet. Aber hauptsache ich bin vor em Ferdi im Abstimmungslokal und sitze vor ihm auf dem Stuhl.

Hannah: Willsch grad inna sitza *(Macht Wahlvorhang teils auf zum zeigen, dass er abstimmen kann)*?

Konrad: Liaber absitza als umasitza und nüd chönna bewege.

Hannah: Ma muass halt uf denna chaiba zettla nur no chrüzla.

Konrad: Liaber chrüzla und abstimma als nachher sich bsinna, dass ma a seich abstumma het.

Hannah: Denn chan jo nüd meh schief lauffa.

Manfred: *(am Telefon. Kommt durch Zuschermenge/Turnhalle/Saal)* Gseh nüt, wo söt denn dä odr dia gnau sitza? Do sind jo a ganz huffa Lüt. Goz a bitz gnauer? I wellere Reiha? *(Telefon hängt auf... besetzt Ton erklingt, geht auf die Bühne)*

Konrad: Isch doch eh für da Arsch. Chumma as bitz spöter. Nomol *(verlässt das Wahllokal in den Vorraum, verstörende Blicke zum Fernseher, bauscht sich auf)* a so öppis machi denn keh zweitsmol mit *(Verlässt Vorraum durch den Haupteingang)*.

Hannah: *(schaut verdutzt Konrad nach)* So öppis. *(Macht mit dr Checklishta wiiter)*

10. Szene:

Roland, Manfred, KI

Roland: *(beim Hineinkommen tuschiert er Konrad)* Was für a Bombastimmig do!

Manfred: Gnau, dr Rammler wo i dahei han, han i besser im Griff, als all dia Flöta, wo vo Tuta und Blosa kei Ahig hend.

Roland: Tönt jo sehr musikalisch. Min Nama isch Trinkaus. Freut mi SIE skenna zlerna.

Manfred: Danka, i au. Übrigens zVaz seitma Du.

Roland: Also denn Herr Stauner.

Manfred: Woher kennend SIE min Nama?

Roland: Duuu, glaub hemmer gsait oder schu wider vergessa *(lacht)*?

Manfred: *(Geräusch eines Kassettenbandes von Wörtern zurückbuchstabierend. Wie ein Kassettenband das man zurücklaufen lässt)* Woher...

Roland: ...sie sind, du bisch agschriba, Herr Stuner. Manfred?

Manfred: Herr Stauner *(Hochdeutsch)*.

Roland: Sali Manfred, din Nama tönt echt wia a Gauner!

Manfred: Jetzt aber!

Roland: Meinerseits gern, Herr Trinkaus. Ahhh ja, du chasch miar Roland sega.

Manfred: Hend si öppa, so nebadura *(umschweifend)* mit ama gelba Trunk ztua gha?

Roland: Jetzt gad augablicklich nid. Au wema miar das noch seit, das iiii ... *(wartend)* ... dass iii, usem Rhiiland chuma. Ethimologischi Verbindig dütend scho zunara Beiz, abr i weiss nid so gnau, um welli Baiz sichs eigentli überhaupt handelt.

KI: Eugene Trinkaus ist Verwandter, weltweit bekannt für seine Forschungsarbeiten über die frühen Neanderthaler.